



Feste Größe in der Darmstädter Designszene

Julia Reidel und Stefanie Gmelin vom Atelier Löwentor beraten ihre Kunden mit strategischem und gestalterischem Know-how

TEXT: SIBYLLE MAXHEIMER | FOTO: KATRIN BINNER

■ Seit zwanzig Jahren gehört das Atelier Löwentor von Julia Reidel (46, Foto links) und Stefanie Gmelin (47) zur Darmstädter Designszene: Seit 2002 entwickeln die beiden Kommunikationsdesignerinnen erfolgreich für ihre Kunden - hauptsächlich aus der Region - die passende Corporate Identity.

Dass dies weit mehr ist, als die bloße Gestaltung von Briefschaften und Flyern oder der Entwurf von Visitenkarte oder Logo, bemerkt man rasch im Gespräch. Den beiden kommt es auf das Rundumgesamtpaket an,

nicht auf das schnelle Finden eines auffälligen Entwurfs. „Unser Gestaltungsbegriff ist weit gefasst“, betont Julia, „es geht auch um die Fragen: wie sitze, wie spreche, wie esse ich?“ Das Miteinander falle auch ins Gewicht: „Es geht um die ganze Unternehmenskultur.“ Diese spiegelt sich wahrhaftig im Auftritt, in der Atmosphäre ihres Studios wider: Weiträumig, klar, großzügig, luftig sind die Räume an der Dieburger Straße im Areal des Backsteinensembles mit beeindruckendem Turm der ehemaligen Brauerei Diehl. Hier wirkt ein Rudel, das großen Wert auf flexible Arbeitszeitmodelle legt, damit

auch die Lebensgestaltung jeder und jedes einzelnen gelingen kann.

Begonnen hat das Zusammenwirken bereits im Studium am Fachbereich Gestaltung der Hochschule Darmstadt, „in einem Seminar von Professorin Sandra Hoffmann Robbiani“, wo die beiden schnell merkten, dass sie gut harmonieren. Trotz oder gerade wegen ihrer Unterschiede. „Stefanie ist sehr aktiv“, sagt Julia spontan, was Stefanie Gmelin aufhorchen lässt. „Sie wartet nicht ab, denkt mit, bleibt konsequent an einer Aufgabe dran.“ Stefanie erwidert prompt mit einem Lächeln und „Dankeschön!“

Julia ist wohl der kreativere Kopf: „Sie schaut sich den Ist-Zustand an, überlegt, welche neuen Ansätze sich daraus entwickeln lassen“, erklärt ihre Mitstreiterin. Im ehemaligen Atelier des Künstlerehepaars Helmut Brinckmann und Ute Brinckmann-Schmolling „Am Löwentor“ nahm alles seinen Anfang. Damals - noch zu Dritt - wurden Signets, Karten, Briefköpfe für Freunde, die Familie, ja, auch schon Auftraggeber gestaltet. „Über die Jahre kamen immer mehr Anfragen, auch von größeren Firmen.“ Irgendwann „wollten wir unternehmerischer weitermachen“, erzählen sie, gründeten eine GmbH, zogen zunächst in den Getreide-Turm um und sind jetzt angekommen: in ihrem stattlichen Domizil gleich nebenan des Turms. Das Atelier Löwentor mit großer Fensterfront wirkt einladend, genau wie die langen Tische, die gemeinsames Essen und Arbeiten zulassen.

Nach zwanzig Jahren blicken sie auf ein umfangreiches Portfolio: Markenkommunikation in den Bereichen Bildung und Politik, Erneuerbare Energien, Kultur und Ernährung, beispielweise für den Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH, die Freie Comenius Schule in Darmstadt, das Weingut Knip-

ser in der Pfalz. Aus dem Atelier Löwentor stammen etliche Signets, vor allem aber auch Kommunikationsstrategien und -konzepte: eben umfassende Corporate Identity. Mit ihnen haben sich auch die Kunden weiterentwickelt, erzählen sie, viele begleiteten sie schon von Anbeginn. „Logisch, gemeinschaftlich, unkonventionell“ - so ließe sich die Zusammenarbeit umschreiben, wozu Workshops im Wald genauso dazu gehören wie die Klärung strategischer Fragen, etwa welche Tonalität die Kommunikation braucht und ob der Kunde am Markt richtig gesehen wird. Work-in-Progress für beide Seiten, wobei vor allem das Arbeiten für die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) diesen Ansatz immer konsequent gefördert hat. Entwicklungsschübe gabs aber auch durch die Elternzeiten: Julia hat drei Kinder, Stefanie zwei zur Welt gebracht. Diese sind zwischen fünfenehalb und vierzehn Jahren alt, und da musste jeweils die eine, die Aufgaben der anderen mitbewältigen - was letztlich zu effizienteren Arbeitsabläufen führte. Zudem haben sie sich weitergebildet in Richtung systemische Organisationsentwicklung sowie Gestalttherapie.

Im Juli feiert das Duo, das längst zu einem anpackenden Team mit sechs Angestellten und einer Praktikantin angewachsen ist, Jubiläum: Darauf sind sie löwenmäßig stolz - und das können sie auch sein. Denn zur Darmstädter Designszene gehören sie nicht zuletzt deshalb, weil sie sich regional engagieren, so auch im Förderverein des Fachbereichs Gestaltung an der Hochschule Darmstadt: Julia hat den Vorsitz inne, Stefanie die Geschäftsführung. Gerade erst haben sie den Merck-Preis für Design zusammen mit Tanja Zocher vom Chemieunternehmen an der Frankfurter Straße organisiert und realisiert. Das Preisgeld in Höhe von 2000 Euro kam von Merck, Konzept, Gestaltung und Durchführung hat das Atelier Löwentor auf die Beine gestellt. Den Preis in Form eines Holzkreisels erarbeiteten und drechselten Studierende des Fachbereichs Gestaltung in den eigenen Werkstätten. Auch hier kam vom Formular und Juryrundgang über Diskussionen, Texte, Fotos, Ausarbeitung des Preises zum Ausdruck, wie die beiden arbeiten: ganzheitlich und liebevoll bis ins Detail.

Weitere Infos:

■ www.loewentor.de